

Aug. Schulz in Breslau.

298. *Soltei, C. v., Theater.* (In 1 Bde.) 1. Lief. gr. Lex. 8. Geh. Subscr. Pr. \* 1,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ 

Teubner in Leipzig.

299. *Wanderungen, malerische, durch Paris.* Nach d. Franz. v. A. Diezmann. II. u. 12. Lief. gr. Lex. 8. Geh.  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ 

Thome in Berlin.

300. *Der Sonntagsgast.* Redact.: K. Dieliß. 13. Jahrg. (1845.) 8. \* 1,  $\frac{1}{2}$ 

Universitäts-Buchh. in Kiel.

301. *Flor, C., Haandbog i den danske Litteratur* (eller: Dansk Båsebog, tredie forandrede Dplag.) gr. 8. 1844. Geh. \* 1  $\frac{1}{3}$   $\frac{1}{2}$ 

Vandenhoeck &amp; Ruprecht in Göttingen.

302. *Silbebrand, Predigt zur Eröffnung der 3. Hauptversammlung des evang. Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung zu Göttingen.* gr. 8. Darmstadt. Geh. \*  $\frac{1}{3}$   $\frac{1}{2}$ 

Verlags-Comptoir in Grimma.

303. *Der Wandelstern.* Blätter f. Unterhalt., Literat., Kunst u. Theater. Hrsg. v. F. Philippi, redig. v. E. Reil. Jahrg. 1845 in 52 Nrn. gr. Med. 8. 2  $\frac{2}{3}$   $\frac{1}{2}$ 

Verlags-Comptoir in Hamburg.

304. *Zeit, unsere.* In Biographien und Bildnissen. Mit Einleit. v. K. Gutzkow u. erläut. Text von Mehreren. 2—4. Lief. gr. Lex. 8. Geh. \* 1,  $\frac{1}{2}$ 

Bieweg &amp; Sohn in Braunschweig.

305. *Valentin, G., Lehrbuch der Physiologie des Menschen.* 2. Bdes. 4. Lief. (Schluß.) Lex. 8. Geh. \*  $\frac{5}{6}$   $\frac{1}{2}$ 

Voigt in Weimar.

306. *Elegante, der.* Monatsblatt für Herren-Kleidermacher u. Modefreunde. Redact.: F. v. Biedensfeld. 10. Jahrg. (1845.) 4. \* 3,  $\frac{1}{2}$ 307. *Jahrbuch für Pferdezucht* etc. auf das J. 1845. Angefangen v. S. v. Tenacker, fortgesetzt v. mehr. Hippologen etc. 21. Jahrg. 12. Cart. 1  $\frac{1}{3}$   $\frac{1}{2}$ 308. *Punktisch, der.* Zeitung für Damenschneider, Modehandlungen etc. 2. Jahrg. (1845) in 2 monatl. Lief. gr. 4 \* 3,  $\frac{1}{2}$ 

Voigt &amp; Fernau in Leipzig.

309. *\*Universal-Lexikon der prakt. Medicin u. Chirurgie.* Neue Ausg. 5. Bds. 1. 2. Heft. Lex. 8. Geh. \*  $\frac{2}{3}$   $\frac{1}{2}$ 

Weidmannsche Buchh. in Leipzig.

310. *Centralblatt, polytechnisches,* hrsg. v. J. A. Hülsse und A. Weinlig. Jahrg. 1845 (d. N. F. 5. u. 6. Bd.) in 24 Heften. gr. 8. \* 5,  $\frac{1}{2}$ 

O. Wigand in Leipzig.

311. *Simon, G., die preuß. Richter u. die Gesetze vom 29. März 1844.* gr. 8. Geh. \*  $\frac{2}{3}$   $\frac{1}{2}$ 

Zeiler in Mannheim.

312. *Panorama, neues, des Neckars von Heilbronn bis Heidelberg.* Mit deutschem Text. In 8. Mappe.  $\frac{5}{6}$   $\frac{1}{2}$ 313. — dasselbe. Ausg. mit franz. Text. In 8. Mappe.  $\frac{5}{6}$   $\frac{1}{2}$ 314. *Plan der Stadt Mannheim.* kl. Fol. \*  $\frac{1}{3}$   $\frac{1}{2}$ 

## Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig vom 9—11. Jan.

Es für allemal wird hier bemerkt, daß die Titel solcher Werke, bei denen die Einzeichnung in das Archiv der vereinigten Musikverleger nicht stattgefunden hat, mit N. E. bezeichnet werden.

Göpel in Stuttgart.

(N. E.) *Liederhalle, deutsche, für Freunde des mehrstimmigen Gesanges, herausg. von T. Täglichsbeck.* Heft 17, 18. à 24 kr.(N. E.) *Odeon, für Quartett- und Chorgesang ohne Begleitung.* Partitur-Ausgabe Heft 13. 24 kr. Ausgabe in ausgesetzten Stimmen Heft 25, 26. à 24 kr.

Schott's Söhne in Mainz.

*Bohlmann, H., Grande Fête chinoise, Quadrille brill. p. Pfte. 36 kr.*— — *Grande Fête indienne, Quadrille brill. p. Pfte. 36 kr.*— — *Le Tintamarre parisien, Quadrille carnavalesque p. Pfte. 36 kr.*— — *Une Fête en Mer, Quadrille maritime p. Pfte. 36 kr.**Döhler, T., Op. 40. Suite 6: Fant. sur une Mélodie fav. de Meyerbeer.* — Suite 7: Caprice brill. sur le Ranz des Vaches et une Valse suisse. — Suite 8: Cavatine brill. de l'Opéra: la Donna del Lago de Rossini variée. Arr. p. Pfte. à 4 Mains, à 1 fl. 12 kr.*Glimes, J., 10 Mélodies p. une Voix av. Pfte. 3 fl. — Einzeln No. 1—10 à 18—36 kr.**Herz, H., Op. 141. Fant. et Var. sur des Motifs de l'Opéra: la Sirène d'Opéra, p. Pfte. 1 fl. 48 kr.**Kühner, W., Op. 83. Grosse Mazurka f. Pfte. 27 kr.*— — *Op. 84. Die Gemüthlichen, 3 Tyroler-Walzer f. Pfte. 36 kr.**Rheinländer, die, Sammlung bel. Polka's, Gal. etc. f. Pfte. No. 81: russische Polka von Kupp. 18 kr.**Schädel, B., Altdeutsches Lied von Metzger f. eine Stimme m. Pfte. 18 kr.**Thomas, A., Mina od. die dreifache Haushaltung, komische Oper in 3 Acten von Planard, Clavier-Ausz. No. 2. Cavatine. 27 kr.*

No. 6bis. Prière. 18 kr. No. 7bis. Romance. 18 kr. No. 9bis. Couplets. 18 kr. No. 12. Romance. 27 kr. No. 15. Nocturne. 27 kr.

*Wolff, E., Op. 79. Grand Duo sur l'Opéra: Guido et Ginevra de Halevy, p. Pfte. à 4 mains. 1 fl. 48 kr.*

## Nichtamtlicher Theil.

### Erfindung der Glyphographie.

Die neueste Nummer des Hamburger Correspondenten enthält Folgendes aus Leipzig:

„Die letzten Tage der Holzschritte sind erschienen, eine große Umwälzung im Reiche der Stahl- und Kupferstecherkunst, theils auch in der Lithographie, wird geschehen. Die Kunst, auf galvanischem Wege erhabene Kupferplatten nach jeder beliebigen Zeichnung, anstatt der Holzschritte, zum Druck für die typographische Presse zu erzeugen, eine Kunst, die bisher der Engländer Palmer als Geheimniß verwahrt, ist hier durch den Schriftstecher Volkmar Ahner ans Licht getreten. Schon seit Jahr und Tag beschäftigte ihn die Lösung dieses Räthfels, und nach vielfachen Versuchen und Studien gelang es ihm endlich, dieses für die Kunst so wichtige Geheimniß zu ergründen, und die Pro-

ben, die er abgelegt, zwingen jedem Beschauer ein Bravo ab, denn beim ersten Anblicke hält man die Abdrücke unfehlbar für Stahlstiche. Die Glyphographie, wie man diese Kunst genannt, gewährt Vortheile, die außerordentlich sind, denn jeder Zeichner, ohne Graveur oder Stecher zu sein, kann seine eigene Handzeichnung auf einer dazu präparirten Platte erhalten, um ihre Vervielfachung durch den Druck zu bewerkstelligen. Zweitens hat der Künstler den Effect seiner Zeichnung schon während des Schaffens vollkommen vor Augen, da die mit einem weißen Grunde überzogenen Platten sich so gestalten, als wenn der Gegenstand mit der Feder auf Papier gezeichnet würde. Der größte Vortheil besteht aber wohl darin, daß die Glyphographie bei dem Abdruck ihrer Erzeugnisse die Buchdruckerpresse zuläßt, wo es möglich wird, in einem Tage Tausende von Exemplaren zu gewinnen,